

Tonkünstler

Telephon 12801.

## „OBSERVER“

1. österr. behördl. konz. Unternehmen für Zeitungs-Ausschnitte

Wien, I., Concordiaplatz 4.

Vertretungen

in Berlin, Budapest, Chicago, Christiania, Genf, Kopenhagen,  
London, Madrid, Mailand, Minneapolis, New-York, Paris, Rom,  
San Francisco, Stockholm, St. Petersburg.

(Quellenangabe ohne Gewähr.)

Ausschnitt aus **Illustriertes Wiener Extrablatt**

vom:

27. 4. 1905

**Concerte.** Die „Schaffenden Tonkünstler“ gaben kürzlich im Bösendorfer-Saale einen *Liederabend* mit Novitäten von Pfitzner, Reger, F. v. Wöb und Richard Strauß. Hofopernsängerin Luch Weidt sang mit wundervoller Stimme und schöner Empfindung den Oeffus „Sulamith“ von F. von Wöb. Es sind durchwegs gelungene Compositionen von tüchtiger Mache und ansehnlichem Charakterisierungs-Talent. Fräulein Oberländer verhalf mit ihrem klaren, klangvollen Mezzosopran einigen prächtigen Liedern Max Reger's zu unbesrittenem Erfolge. Mit Interesse sah man den Liedern Pfitzner's entgegen, die Hofopernsänger Moser im Programm vertrat. Sie verrathen natürlich die starke Begabung, die in der „Rose vom Liebesgarten“ unzweideutig documentirt wurde, zeigen aber auch Neigung zum Bizarren und Plöblichen. Pfitzner liebt mitunter die Ueberraschungen auf Kosten der Schönheit. Der Abend verlief genuehreich. Als Begleiter amtierten Herr v. Wöb, Herr Posa und Herr Dr. Weigl tadellos. — Im Festsaale der Stathalterei gab es kürzlich einen sehr interessanten Abend. Frau Gutheil-Schoder sang Märchen von Adalbert v. Goldschmidt. Die Form ist neu, sie scheint auf den ersten Blick nicht ganz glücklich, aber Goldschmidt entwarfnet bald alle Einwände. Seine Märchendichtungen zu Grimm und Andersen sind von großer, poetischer Schönheit, dem Reiz naiver Dichtung geschieht nirgends Gewalt und das Clavier führt zart und sinnig seine eigene, jede Stimmung treu wiedergebende Sprache. Frau Gutheil-Schoder sang, von Herrn Volin meisterhaft begleitet, mit ergreifender Wirkung. Ihre reise Künstlerische war auf die lieblichste Einfachheit gestimmt. Das Publicum ging freudig mit, es gab begeisterten Beifall.

Rückseite beachten.